



ARGUS INTERNATIONAL DE LA PRESSE

INTERNATIONALER ARGUS DER PRESSE

INTERNATIONAL PRESS CUTTING SERVICE

ZÜRICH TEL. (051) 27 99 12/27 18 77 GENÈVE TEL. (022) 32 54 10

KBA 7125

125

18. Aug. 1960

Unser menschliches Mitwirken

Wir blicken jetzt auf das, was von der Vereinigung Christi mit den Christen im Blick auf den Christen selbst zu bedenken und zu sagen ist: es gibt zwar keinen einzigen Menschen, keinen Apostel, keine Maria, keinen Heiligen, der zu dem, was von dem einen Jesus Christus in seinem Leben und Sterben für Alle vollbracht ist, auch nur das Geringste beizutragen hätte. Im Blick auf sein hohepriesterliches und königliches Werk kann auch ein Paulus nur wissen, was uns in ihm von Gott zuliebe getan ist (1. Kor. 2, 12). Es sollen aber die, denen er dieses sein Leben und Sterben als Gottes Tat zu erkennen gibt, eben diesem Offenbarungsgeschehen, dem Versöhnungswerk, nicht als sich selbst überlassene, zu bloßer Passivität bestimmte Zuhörer und Zuschauer gegenüberstehen. Was wäre das für eine Berufung, Erleuchtung, Erweckung, was wäre das für eine Erkenntnis, in der sie zu dem sich ihnen Erschließenden bloß gaffend gegenüberstehen könnten?

Für einmal im Bild der römischen Gottesdienstordnung geredet: der Christ ist nicht Priester, er liest nicht die Messe, er hat mit der Wandlung und dem Opfer und mit der Spendung der Kommunion nichts zu tun — er ist gerade nur der *Ministrant*, der Meßbub, der das Evangelien- und Epistelbuch hin und her trägt, ein bißchen weihräuchert und im entscheidenden Augenblick das Glöcklein läutet! Eben das *ist* er auch, eben in solcher Art tut er *mit*. Zu solchem ministrierenden Dabeisein ist er berufen und das macht ihn zum Christen, das zeichnet ihn als solchen aus, daß er bei dem, was Christus tut, ministrierend *mittut* — in diesem Sinn mag es denn sein: beim Werk Christi *mitwirkt*.

Karl Barth: Kirchliche Dogmatik IV/3
S. 623 und 690.